

Übung „Emergency“ der ZSO Maiengrün

„Unsere Truppen unterstützen bei einem Ernstfall vollumfänglich das RFO“. So erläuterte Michel Nüesch, Chef Telematik und Lage innerhalb der Führungseinheit der Zivilschutzorganisation Maiengrün den neuen Auftrag.

Das RFO, Regionales Führungsorgan, steht als entscheidendes Organ bei einem Schadenereignis im Mittelpunkt. Alle Informationen der Feuerwehr, Polizei, Zivilschutz und Sanität laufen in diesem regionalen Zentrum, in welches die umliegenden Gemeinden um und am Maiengrün verbunden sind, zusammen. Dieses RFO besteht wiederum aus verschiedenen Spezialisten und aus Delegierten aus den Regionalen Gemeindebehörden. Somit ist eine umfängliche und einheitliche Entscheidung im Ereignisfall sichergestellt.

Damit die Fäden und alle notwendigen Informationen als Entscheidungs – und Auftragsgrundlage einheitlich zusammenlaufen, dazu nutzt das RFO die Fachkompetenz des Zivilschutzes. Als Unterstützung, mit visuellen Kartenmaterialien und Übermittlungen von aktuellen Nachrichten im Auftrag. Genannt in den Funktionen der Lage und der Telematik.

Eingangs der Übung besuchte Peter Rychener, Stabschef des Regionalen Führungsorgans die Truppe und informierte ausgewiesen über den aktuellen Stand, den Bedürfnissen und Ausrichtung des RFO. „Wir sind seit dem Januar 06 als funktionsfähige Einheit auf Abruf. Dazu benötigen wir eure Unterstützung bei einem unerwarteten Ereignis“, appellierte Rychener gegenüber der Mannschaft.

Mittels speziell funktionierendem Alarmsystem (gleich der Feuerwehr-Verbände) werden alle Beteiligten bei plötzlichen Geschehnissen via der Kantonalen Kommandozentrale in Schafisheim aufgeboten. Als Einsatzort wird je nach Lage und Ort der Vorkommnisse, ein RFO – Büro in der jeweiligen Gemeinde oder Überörtlich im Komandoposten Othmarsingen geführt. Dementsprechend sind schnelle und kurze Kommunikationswege sichergestellt. Wenn die Informationen mal eine „lange Leitung“ haben, dann kommt genau die Truppe der Telematik zum Zug. Diese Spezialisten stellen den Funkverkehr von den Aussenplätzen zum Kommando sicher. Früher geschah dies mittels den Kilometerweise verlegten Kabeln...., heute mittels modernster Technik, dem Polycom. Einem Funkgerät, welches ähnlich einem Natelnetz funktioniert. National und meist immer Funktionsfähig „ohne Empfangsloch“. Diese Technik wird von verschiedenen Einheiten des Bevölkerungsschutzes, wie Polizei, Zivilschutz und Grenzwachcorps genutzt. Essenziell bei Ereignissen! Man kann sich denken wie die

bestehenden Natel - Netzze, auch auf regionaler Ebene bei entsprechender Belastung zusammenbrechen können!

Alle eingehenden Informationen des Personal der Telematik werden im Kommando erfasst. Dazu benötigt es weitere Spezialisten. Diese der Zivilschutzeinheit Lage. Die Informationen werden mittels Journal, Kartenzeichnungen und weiteren Dokumenten erfasst. Damit kann eine schnelle - visuelle Lage erfasst und erkannt werden. Dies hilft den Entscheidungsträger immens bei den nächsten Anweisungen und Aufträge an die einzelnen Verbände.

Und genau diese Aufgabenbereiche galt es in der Übung „Emergency“ auszubilden, anzuwenden und zu festigen. Der erste Tag stand im Zeichen der Theorie und der Praxis. Am folgenden Tag galt das erlernte unter simulierten, praxisnahen Bedingungen umzusetzen. Dafür wurden diverse Aussenposten mit Schadenplätzen gebildet und Ereignisse eingespielt. Die Truppen wurden gefordert die Meldungen richtig zu übermitteln und genauestens zur erfassen. Neben der ausgewiesenen Fachkompetenz konnte ein toller Team – Spirit wahrgenommen werden. Mitunter durch die bekannten Zielsetzungen, einer wichtigen Aufgabe und der Verantwortung eines Jeden!

Michel Nüesch war sehr zufrieden mit dem Verlauf der Übung. Leider war es sein letzter Auftrag als Zugführer. Sein berufliches Engagement sieht einen längeren Auslandsaufenthalt vor. Jedoch ist die Nachfolge bereits geregelt. Seine nachfolgenden Mannen haben bereits aktiv an der Übungsleitung und deren Vorbereitung teilgenommen. „Genau, wir stehen bereit und sind auf die möglichen Einsätze des RFO vorbereitet!“ Zufrieden und gestärkt, mit einem grossen Rucksack an Wissen wurden die Einheiten, die ca. 30 Mannen aus dem zweitägigen WK entlassen.

Zivilschutzorganisation Maiengrün, der Gemeinden: Hägglingen, Dottikon, Hendschiken, Othmarsingen, Brunegg, Mägenwil